

VIERNHEIMER

FORUM DER SENIOREN

Wirtschaftsplan 2012

Inhaltsverzeichnis

Seiten

1. Einleitung	1 - 5
2. Erfolgsplan	6 - 12
3. Vermögensplan	13 - 18
4. Finanzplan	19 - 21
5. Investitionsprogramm	22 - 23
6. Finanzplan – Haushalt der Gemeinde	24
7. Stellenübersicht	25 - 28
8. Feststellungsvermerk	29

1. Einleitung

Das Viernheimer „Forum Der Senioren“ ist eine Einrichtung der Altenpflege mit derzeit 118 stationären, 11 Kurzzeit- und 16 Tagespflegeplätzen. Angegliedert ist weiterhin ein Wohnkomplex, in dem in 24 Wohneinheiten Leistungen im Rahmen des so genannten „Betreuten Wohnen“ erbracht werden.

Im Wirtschaftsjahr 2003 wurde die Anzahl der stationären Pflegeplätze um fünf Plätze auf 118 erhöht, nachdem die Betriebskommission bereits am 26.09.2002 der Umwandlung von Gemeinschaftsflächen zu Pflegeplätzen zugestimmt hatte.

Träger des „FDS“ ist die Stadt Viernheim. Gemäß der Betriebssatzung des „FDS“ wird es seit dem 1.1.1993 als Eigenbetrieb geführt. Damit ist das FDS als eine betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Sondervermögen mit Sonderrechnung) im Sinne des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) vom 9. Juni 1989 zu betreiben.

Der Rahmen für das wirtschaftliche Handeln des Eigenbetriebes wird durch den jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan vorgegeben. Gemäß § 16 Eigenbetriebsgesetz hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem **Erfolgsplan**, dem **Vermögensplan** und der **Stellenübersicht**. Außerdem ist ein fünfjähriger **Finanzplan** beizufügen.

Die dem Wirtschaftsplan zugrunde liegende Finanzierungssystematik ergibt sich aus dem Eigenbetriebsgesetz in Verbindung mit der Pflegesatzvereinbarung, die mit den örtlichen Sozialhilfeträger und den Pflegekassen zu vereinbaren ist. Danach sollen die laufenden Personal- und Sachkosten des sparsam zu bewirtschaftenden Betriebes durch Erlöse aus Pflegesätzen gedeckt werden. Die jährlichen Investitionskosten werden durch den Pflegesatz in Höhe der vorgegebenen Abschreibungspauschale, Instandhaltungen und über die Zinsen gefördert.

Die Aufwendungen für den laufenden Pflegeheimbetrieb und die Erlöse aus Pflegesätzen werden im **Erfolgsplan** dargestellt. Die erforderlichen Investitionen und die dafür benötigten Deckungsmittel sind im **Vermögensplan** veranschlagt. Aus dem **Finanzplan** ist die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes für die Dauer von 5 Jahren zu ersehen. Des Weiteren weist eine Übersicht die erforderlichen Zuweisungen und Investitionszuschüsse durch die Stadt aus. Die Personaldecke wird in der **Stellenübersicht** dargestellt.

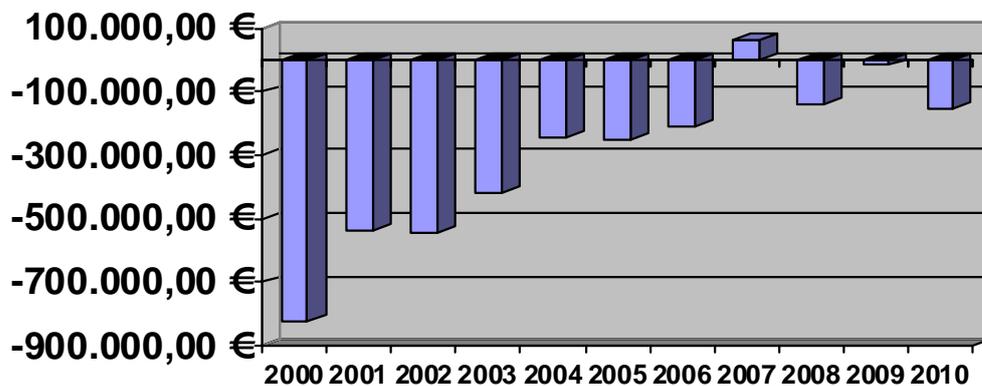
Vorbemerkungen:

Der Wirtschaftplan für das Jahr 2012 liegt im Bereich des ordentlichen Betriebsergebnisses, d.h. ohne Berücksichtigung der Verlustabdeckung der Stadt Viernheim, bei einem erwarteten Jahresdefizit in Höhe von

minus 156.388,-- €

Die Entwicklung der ordentlichen Jahresergebnisse seit Fertigstellung des neuen Hauptgebäudes zeigt die nachstehende Grafik:

Entwicklung der ordentlichen Betriebsergebnisse **seit 2000**



Auf die wesentlichen ergebnisprägenden Faktoren soll nachstehend eingegangen werden:

1. Entwicklung der Pflegesätze

Die Ertragskalkulation für das Wirtschaftsjahr 2012 geht von unveränderten Pflegesätzen aus. Die laufende Pflegesatzvereinbarung mit den Kostenträgern läuft zwar am 31.10.2012 aus, ob dann verbesserte Entgelte vereinbart werden können bleibt jedoch abzuwarten.

Kalkulationsgrundlage ist die derzeitige Pflegestufenstruktur in der Einrichtung.

Es gilt die weitere Entwicklung zu beobachten. Für eine Anpassung der Entgeltstruktur spricht, dass die derzeitigen Pflegesätze nach wie vor nicht kostendeckend sind.

Umgekehrt liegt das Viernheimer Forum der Senioren im kreisweiten Vergleich im oberen Preissegment, so dass mit Preissteigerungen grundsätzlich vorsichtig umzugehen ist. Der weiterhin gute Auslastungsgrad der Einrichtung darf durch die Entgeltstruktur nicht gefährdet werden.

Seitens der Pflegekassen wurde für den Entgeltbestandteil „Ausbildungszuschlag“ eine Nachkalkulation vorgenommen. Der Ausbildungszuschlag wird von 1,84 € auf 0,68 € je Bewohnertag gekürzt. Hieraus resultieren für das Wirtschaftsjahr 2012 Mindereinnahmen in der Größenordnung von rund 50.000,00 €.

Die nachstehenden Pflegesätze stellen somit die konkrete Kalkulationsgrundlage dar:

Pflege- stufe	Pflege- kosten	Ausbildungs- zuschlag	Unterkunft/ Verpflegung	Investitions kosten	Gesamt € pro Tag
0	30,69	0,68	18,95	17,28	67,60
1	43,86	0,68	18,95	17,28	80,77
2	61,43	0,68	18,95	17,28	98,34
3	78,97	0,68	18,95	17,28	115,88

Die Höhe der Entgelte für den Tagespflegebereich werden in Abhängigkeit von den stationären Pflegesätzen ermittelt und entwickeln sich im proportionalen Verhältnis. Auch hier liegen somit der Kalkulation für das Wirtschaftsjahr 2012 die bisherigen Pflegesätze zugrunde:

Pflegestufe	Pflegekosten	Unterkunft/ Verpflegung	Invest.kosten	Gesamt € pro Tag
0	33,22	11,70	8,64	53,56
1	36,06	11,70	8,64	56,40
2	38,90	11,70	8,64	59,24
3	41,74	11,70	8,64	62,08

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Wirtschaftsplan 2012 von den bislang vereinbarten Entgelten ausgeht. Die bestehende Pflegesatzvereinbarung mit den Pflegekassen läuft zum 31.10.2012 aus. Gelingt es für die Folgezeit eine moderate Entgelterhöhung für die auszuhandeln, liegt hierin ein geringfügiges Potential für eine Ergebnisverbesserung.

2. Modifizierung des Einrichtungskonzeptes

Unter dem Arbeitstitel „Modifizierung des Einrichtungskonzeptes“ wurden in der Vergangenheit in der Betriebskommission des Viernheimer Forums der Senioren Überlegungen zur Veränderung der Angebotsstruktur vorgestellt und diskutiert.

Im Mittelpunkt der angedachten Veränderungen steht auf der einen Seite eine vorsichtige Erweiterung des stationären Pflegeplatzangebotes um 24 Plätze, insbesondere durch die effektivere Nutzung von betrieblichen Flächenpotentialen.

Durch die Implementierung des sogenannten Hausgemeinschaftskonzeptes, als Angebot für die Bewohner und Bewohnerinnen mit Demenzerkrankungen, soll auf der anderen Seite gleichzeitig das fachliche Angebot zukunftsfähig ausgerichtet werden.

In der Sitzung der Betriebskommission am 24.03.2010 wurden zuletzt die Ergebnisse einer baulichen Machbarkeitsstudie präsentiert. Es wurde deutlich, dass der Bau von bis zu 24 weiteren stationären Pflegeplätzen technisch möglich und die entstehenden Baukosten vertretbar sind. Aus Kostengründen wurde die Realisierung möglicher Teilabschnitte in einem Bauvorhaben empfohlen.

Auf der Grundlage dieser baulichen Betrachtungen wurden die entstehende betriebliche Abläufe simuliert und eine Präzisierung der zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte vorgenommen. Hierzu wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk, Koblenz, eingebunden. Ergebnis ist, dass die Schaffung von 24 weiteren stationären Pflegeplätzen einen deutlichen, wirtschaftlich positiven Effekt mit sich bringen wird, wenn eine entsprechende Auslastung sichergestellt werden kann.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass nach einer erfolgreichen Realisierung des Projektes ein positiver wirtschaftlicher Effekt in der Größenordnung von rund 110.000,00 € jährlich erzielt werden kann.

Die Betriebskommission hat sich zuletzt in ihrer Sitzung am 01.09.2010 mit dem Sachverhalt befasst und sich im Rahmen eines einstimmigen Beschlusses für die Umsetzung des aufgezeigten Konzeptes ausgesprochen.

Der Wirtschaftsplan 2011 hat die geplanten betrieblichen Veränderungen mit der Aufnahme der Investitionssumme in Höhe von 1.552.500,-- € im Vermögensplan bereits adaptiert.

3. Entwicklung der Personalkosten

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird, analog des Haushaltsplanes der Stadt Viernheim, bei den Beschäftigten des Forums der Senioren eine tarifliche Erhöhung von 1,5 %, sowie eine Erhöhung des Leistungsentgeltes von 0,5 % veranschlagt.

Da es für das Viernheimer Forum der Senioren immer schwerer wird, ausgebildetes Pflegefachpersonal am Arbeitsmarkt zu finden, wurde in der Einrichtung ein Zulagenkonzept erarbeitet, mit dem versucht werden soll, die sinkende Fachquote zu stabilisieren. Für die Bereitstellung übertariflichen Leistungen wurde ein Betrag von 14.105,00 € eingeplant.

4. Weitere Entwicklung

An die positive Grundentwicklung der letzten Jahre, die im Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2007 erstmals zu einem betrieblichen Jahresüberschuss führte, konnte in den letzten Wirtschaftsjahren nicht angeknüpft werden.

Der Wirtschaftsprüfer hat aber im Zuge der Präsentation des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2009 in der Betriebskommission erneut deutlich gemacht, dass das ordentlichen Geschäftsergebnis des Viernheimer Forums der Senioren zu Vergleichseinrichtungen überdurchschnittlich ist und durch das wenige beeinflussbare, erhebliche Defizit im Bereich des Finanzergebnisses aufgezehrt wird.

Es bedarf daher weiterer Anstrengungen, mit dem Ziel das ordentliche Betriebsergebnis so zu verbessern, dass das negative Finanzergebnis kompensiert werden und letztlich insgesamt ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden kann.

Die vergangenen Jahresabschlüsse machen auch deutlich, dass grundlegende betriebliche wirtschaftliche Verbesserungen, aus dem laufenden Betrieb heraus derzeit nicht mehr zu erwarten sind.

Unter dem Arbeitstitel „Modifizierung des Einrichtungskonzeptes“ wurde seitens der Betriebsleitung im vorliegenden Wirtschaftsplan erneut ein Maßnahmenpaket vorgeschlagen, dass wie bereits die Küchenschließung in 2005, einen grundlegenden Eingriff in die Struktur der Einrichtung bedeutet.

Wie bei jeder grundlegenden betriebswirtschaftlichen Entscheidung sind mit den vorgeschlagenen (baulichen) Maßnahmen Risiken verbunden, die insbesondere im Investitionsvolumen in Verbindung mit der zu erwartenden Auslastung zusätzlicher Pflegeplätze zu sehen sind.

Auf der anderen Seite überwiegen jedoch die betrieblichen Chancen, die einerseits in einer weiteren Verbesserung der fachlichen Arbeit mit demenzten Bewohnern liegen. Andererseits sollte nach erfolgreicher Realisierung des Vorhabens, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation eintreten, die aus heutiger Sicht geeignet ist, den Eigenbetrieb auf Dauer aus der Verlustzone herauszuführen.

Der Heimvorstand und das Personal des Viernheimer Forums der Senioren werden auch im Wirtschaftsjahr 2012 alle Anstrengungen unternehmen, um die wirtschaftliche Situation in der Einrichtung weiter zu verbessern, ohne dabei die Pflegequalität in der Einrichtung zu gefährden.

Erfolgsplan 2012

Aufwendungen und Erträge 2012

	Ansatz 2012 €	Ansatz 2011 €	Ergebnis 2010 €
1. Erträge Pflegeleistungen Tagespflege (0-3)	21.636	21.636	0
2. Erträge Pflegeleistungen Kurzzeitpflege (0-3)	200.104	182.388	0
3. Erträge Pflegeleistungen vollstationäre Pflege (0-3)	2.475.082	2.504.294	2.668.297
4. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	873.907	860.693	852.348
5. Erträge Investitionskosten	795.676	797.422	795.675
6. sonstige Erträge(Inkontinenzerstattungen, Bundeszivildienstamt usw.)	223.294	280.644	183.216
7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	120.023	146.000	120.023
8. Erträge Dienstleistungsgrundpauschale BW	19.000	21.945	22.090
9. Erträge aus der Umlage von Nebenkosten	41.640	41.640	39.285
10. Erträge gesamt:	4.770.362	4.856.662	4.680.933
11. Leitung/Verwaltung	253.000	253.000	0
12. Pflegedienst einschließlich Azubis	2.077.000	2.099.443	0
13. Hauswirtschaftliche Dienste	134.900	134.900	0
14. Technische Dienste	44.400	44.400	0
15. Soziale Betreuung	245.700	261.220	0
16. Andere Personalkosten (Zivis, Fortbildung usw.)	107.300	116.300	0
17. Personalaufwand gesamt:	2.862.300	2.909.263	2.583.426
18. Medizinischer Bedarf	100.000	102.000	91.435
19. Aufwendungen für Zusatzleistungen	42.200	42.000	10.773
20. Lebensmittel	300.000	300.000	304.651
21. Energie, Wasser, Brennstoffe	220.000	220.000	184.598
22. Anderer Wirtschaftsbedarf (Konten 6804-6828)	297.800	325.200	468.931
23. Verwaltungsaufwand	77.800	82.200	104.723
24. Materialaufwand insgesamt:	1.037.800	1.071.400	1.165.111
25. Mieten, Pachten, Leasing	55.700	50.700	49.617
26. Steuern, Abgaben, Versicherungen	31.500	35.500	37.825
27. Ausgaben Dienstleistungen Betreutes Wohnen	25.500	24.200	5.154
28. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	28.300	28.200	27.115
29. Umlage an den Hess. Unfallversicherungsverband	27.000	27.000	10.321
30. Zwischensumme:	168.000	165.600	130.032
31. Instandhaltung und Wartung insgesamt	167.150	154.850	160.973
32. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	0	0	46.100
33. Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0
34. Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	600	695
35. Zinsen für Altdarlehen	1.000	1.000	0
36. Zinsen für Objekte	279.000	299.000	0
37. Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten/ Kassenkredite	26.000	25.000	0
38. Zinsen insgesamt:	306.000	325.000	364.261
39. Außerordentliche Erträge	0	0	10.280
40. Außerordentliche Aufwendungen:	0	0	7.637
41. Rückstellungen Altersversorgung	0	0	0
42. Weitere Erträge	0	0	100
43. Mieteinnahmen Seegartenstraße	56.500	56.500	57.604
44. Mieteinnahmen Molitorstraße	0	10.430	10.431
45. Vermietung von Räumlichkeiten	0	0	3.040
46. Einnahmen Cafeteria	7.000	7.000	4.497
<hr/>			
47. Abschreibungen auf Gebäude, Vermögensgegenstände u.			
48. Spitalplatz/Rathausstraße	370.286	375.286	0
49. Seegartenstraße 11	72.000	72.000	0
50. Molitorstraße	7.714	7.714	0
51. Abschreibungen insgesamt	450.000	455.000	460.346
<hr/>			
52. Erträge gesamt:	4.834.862	4.931.192	4.757.299
53. Personalaufwand	2.862.300	2.909.263	2.583.426
54. Materialaufwand, Steuern, Versicherungen, zentrale Dienste	1.205.800	1.237.000	1.295.144
55. Abschreibungen und Instandhaltung	617.150	609.850	621.319
56. Zinsaufwendungen insgesamt:	306.000	325.000	364.261
57. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	53.737
58. Außerordentliche Erträge	0	0	10.280
<hr/>			
59. Summe Aufwendungen	4.991.250	5.081.113	4.917.887
60. Summe Erträge	4.834.862	4.931.192	4.767.579
<hr/>			
Ordentliches Ergebnis	-156.388	-149.921	-150.308
Verlustabdeckung Stadt Viernheim	140.023	0	17.943
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-16.365	-149.921	-132.365

Erläuterungen zu den Positionen des Erfolgsplanes

1) Erträge Tagespflege

Dem Forum der Senioren stehen insgesamt 16 Tagespflegeplätze zur Verfügung.

Bei der Kalkulation der Erträge im Bereich der Tagespflege wird aufgrund der bisherigen Erfahrungswerte von insgesamt 600 erzielbaren Pflgetagen im Wirtschaftsjahr 2012 ausgegangen.

Aus der Erbringung von Pflegeleistungen lassen sich hieraus Gesamteinnahmen in der Größenordnung von € 21.636,-- errechnen.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund der differenzierten Entgelte an dieser Stelle nur die Erträge aus den erbrachten Pflegeleistungen veranschlagt werden. Weitere Erträge aus dem Bereich der Tagespflege sind fortan unter Ziffer 4 und 5 des Erfolgsplanes zu veranschlagen. Die geplanten Gesamteinnahmen aus dem Bereich bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2) Erträge Kurzzeitpflege

Das Einrichtungskonzept sieht im neuen Hauptgebäude insgesamt 22 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze vor.

In Verhandlungen mit den Fördermittelgebern konnte erreicht werden, dass das FDS zunächst mit einer verringerten Platzzahl von 11 Betten im Kurzzeitpflegebereich arbeiten darf. Hiernach stehen zur Zeit insgesamt 11 eingestreute, teilstationäre Pflegeplätze für eine Bewirtschaftung zur Verfügung.

Der Ansatz geht davon aus, dass im Wirtschaftsjahr 2012 mit rund 3.400 Pflgetagen eine Auslastung des Kurzzeitpflegebereiches von rund 85 % erzielt werden kann.

3) Erträge vollstationäre Pflege

Im Bereich der vollstationären Pflege stehen nach dem Einrichtungskonzept im Wirtschaftsjahr 2012 118 Dauerpflegeplätze zur Verfügung. Mit 42.300 erwarteten Pflgetagen im Wirtschaftsjahr 2012 wird für den vollstationären Pflegebereich eine Auslastung von rund 98 % geplant. Die Auslastungsquote soll gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2011 konstant gehalten werden.

4) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung werden durch die Multiplikation der geplanten Belegungstage mit dem derzeit bewilligten Tagessatz für Unterkunft und Verpflegung errechnet.

Im Ansatz enthalten ist das für den Tagespflegebereich vereinbarte Entgelt in Höhe von € 11,70.

5) Erträge Investitionskosten

Die Erträge werden durch die Multiplikation der geplanten Belegungstage und den im Pflegesatz bewilligten Investitionskostenanteil errechnet.

Für den Tagespflegebereich ist mit dem örtlichen Sozialhilfeträger ein Entgelt für die Investitionskosten in Höhe von € 8,64 vereinbart.

6) Sonstige betriebliche Erträge

Die geplanten Erträge setzen sich im Schwerpunkt aus Inkontinenzleistungen (€ 40.000,--) sowie Leistungen des Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben (€ 7.500,--) zusammen. Des Weiteren sind aus Getränken, Fußpflege- und Friseurleistungen Einnahmen in Höhe von € 26.150,-- kalkuliert.

Für die Refinanzierung der eingesetzten Betreuungsassistenten werden Einnahmen von insgesamt € 70.000,00 erwartet.

Ebenfalls kalkuliert sind Zuschüsse des Versorgungsamtes Darmstadt für schwerbehinderte Mitarbeiter (€ 7.644,--).

Weitere Erträge fließen aus der Erstattung von Rezeptgebühren zu. Diese wurden mit insgesamt € 30.000,-- veranschlagt.

Das Land Hessen fördert die Einstellung von Auszubildenden in den Pflegeberufen nach dem 01.08.1999 mit einem Zuwendungsbetrag in Höhe von € 8.000,-- je neu eingestellten Auszubildenden und Ausbildungsjahr.

Auf der Grundlage einer entsprechenden Vereinbarung mit den Pflegekassen können ab 01.08.2011 je Bewohnertag 0,68 Euro verrechnet werden. Aufgrund der geplanten Belegungstage wird im Wirtschaftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von € 32.000,-- kalkuliert. Aufgrund der im Vorbericht bereits erwähnten Neuberechnung und Kürzung der Ausbildungsumlage, verringern sich an dieser Stelle die Einnahmen in 2012 um rund 50.000,00 €

7) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

In der Position werden die bislang für alle Bauabschnitte bewilligten öffentlichen Zuwendungen entsprechend den zugrundeliegenden Abschreibungssätzen ertragswirksam aufgelöst.

8) Erträge Dienstleistungsgrundpauschale „Betreutes Wohnen“

Im Rahmen des sog. „Betreuten Wohnens“ sind derzeit alle 24 Mietwohnungen belegt. Es besteht darüber hinaus weiterhin eine gute Nachfrage nach dem Betreuungsangebot. Im Wirtschaftsjahr 2012 wird aufgrund der bisherigen Erfahrung eine jahresdurchschnittliche Belegung von 95 % angenommen.

9) Erträge aus der Umlage von Nebenkosten

Der Ansatz enthält Erstattungen aus der Umlage von Nebenkosten in den vermieteten Gebäuden Seegartenstraße 11 (€41.640,--).

17) Personalaufwand gesamt

Der Personalaufwand setzt sich aus den in den Ziffern 11 - 15 näher angeführten Kostengruppen zusammen.

Unter Ziffer 16 sind Aufwendungen für den Betriebsärztlichen Dienst (€18.100,--), Personalbeschaffungskosten (€7.000,--), Besoldung des Bundesfreiwilligendienstes (€15.000,--), Beihilfen (€15.000,--), Fortbildungskosten (€16.300,--), Reisekosten (€5.500,--), Präsente für Jubilare (€1.000,--), Kleidergeld (€5.000,--) und die Jahresabschlussfeier (€2.200,--) veranschlagt.

Des Weiteren wird ein Leistungsentgelt nach § 18 TVöD in Höhe von €16.000,00 veranschlagt. Enthalten sind weiterhin übertarifliche Leistungen in Höhe von 14.150,00€, die auf der Grundlage eines Zulagen-Konzeptes für Fachkräfte in Ansatz gebracht werden sollen.

18) Medizinischer Bedarf

Der Ansatz beinhaltet die geplanten Aufwendungen für Einmalunterlagen mit insgesamt €40.000,-- und den sonstigen Pflegebedarf (z.B. Latex-Handschuhe, Schürzen, Pflegehilfsmittel usw.) mit insgesamt €30.000,--.

Des Weiteren werden €30.000,-- für Rezeptgebühren veranschlagt.

19) Aufwendungen für Zusatzleistungen

Der Budgetansatz steht für die Soziale Betreuung zur Durchführung von Veranstaltungen mit Bewohnern (z.B. Feste, Rollstuhlausflüge usw.) zur Verfügung (€8.000,--).

Für die Durchführung einer Musiktherapie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern werden insgesamt 5.300,00 € zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren werden €27.400,-- für Getränke, Fußpflege- und Friseurleistungen kalkuliert.

20) Lebensmittel

Die Aufwendungen stellen die zur Speisen- und Getränkeversorgung der Bewohner erforderlichen Wareneinsätze einschließlich Lieferleistungen dar. Der Ansatz korreliert daher im Wesentlichen mit den geplanten Pflegetagen. Hinzu kommen Wareneinsätze für die Speiseversorgung von einer Anzahl von Bewohnern im Betreuten Wohnen. Der Ansatz beträgt 300.000 €.

21) Energie, Wasser, Brennstoffe

Der Ansatz enthält die geplanten Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe.

22) Anderer Wirtschaftsbedarf

Die Position umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für die Dienstleister im Bereich der Gebäude- einschließlich Glasreinigung (€ 110.000,--), Wäscherei (€ 67.500,--) und Gardinenreinigung (€ 3.600,--).

Die Betriebsleitung hat in verschiedenen Sitzungen der Betriebskommission darauf hingewiesen, dass Beschäftigung von Zivildienstleistenden in der Einrichtung in der Vergangenheit weiter rückläufig war. Im Jahre 2011 wurde der Zivildienst endgültig abgeschafft. Hierdurch müssen zahlreiche hauswirtschaftliche Aktivitäten durch Fremdfirmen abgedeckt werden. Aufgrund der Erfahrungen im Wirtschaftsjahr 2011 werden deshalb insgesamt 100.000,-- € für den Einsatz von Fremdpersonal veranschlagt.

Trotz erheblicher Anstrengungen des Betriebes, den vom Gesetzgeber neu etablierten Bundesfreiwilligendienst zu implementieren, ist es bislang gelungen nur einen Bundesfreiwilligen im Betrieb einzusetzen. Die Personalsituation in diesem Bereich bleibt daher weiter angespannt und belastet das Ergebnis mit den angeführten Aufwendungen.

Im Ansatz sind weiterhin eingeplant Aufwendungen für den Hausverbrauch (Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Müllsäcke, Toilettenpapier usw.) € 11.000,--, Wäsche- und Geschirrsersatz (€ 10.000,--), Fahrdienst der Johanniter (€ 3.000,--), Berufskleidung (€ 200,--), Rundfunk- und Kabelgebühren Spitalplatz (€ 7.500,--) und kleinere Ersatzbeschaffungen (€ 1.000,--).

23) Verwaltungsaufwand

Im Budgetansatz sind Verwaltungsaufwendungen für den Jahresabschluss

(€ 9.300,--), Gebühren für das Revisionsamt des Kreises Bergstrasse (€ 1.500,--) und die Sitzungsgelder für die BK-Mitglieder enthalten.

Im Zuge der geplanten Um- und Neubaumaßnahmen fallen in 2012 erste Planungshonorare an. Hierzu wurde ein Betrag in Höhe von 30.000,00 € eingeplant.

Der Ansatz beinhaltet weiterhin die geplanten Aufwendungen für Büromaterial (€ 4.000,--), Telefonkosten (€ 2.500,--), Portokosten (€ 5.000,--), Fachliteratur (€ 4.000,-) , Betriebsfahrzeug (€ 1.500,--), Werbung (€ 1.500,--).

Kalkuliert sind ebenfalls Beiträge an das Kommunale Gebietsrechenzentrum (€ 6.200,--), Repräsentationskosten (€ 500,--), den kommunalen Arbeitgeberverband Hessen (€ 1.000,--), den Bundesverband kommunaler Altenpflegeeinrichtungen (€ 1.000,--) und den Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (€ 7.300,--).

25) Mieten, Pachten, Leasing

Der Betrag beinhaltet bislang die Nebenkostenpauschale für das Teileigentum Rathausstraße 53, die Leasingkosten für die EDV-Anlage, den Kopierer, die Drucker und Faxgeräte der Stationen und den Betriebs-Pkw.

26) Steuern, Abgaben, Versicherungen

Der Ansatz berücksichtigt die im Wirtschaftsjahr zu entrichtenden Versicherungsprämien (€ 16.000,--), Rundfunk und GEMA-Gebühren (€ 500,--) und die Gebühren für die Müllabfuhr (€ 15.000,--).

27) Wohnungsverwaltung „Seegartenstraße 11“

Durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde das Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt der Stadt Viernheim mit der Wohnungsverwaltung im Gebäude „Seegartenstr. 11“ betreut. Nach der II. Berechnungsverordnung stellt das Fachamt dem FDS einen jährlichen Betrag in Höhe von € 264,31 je vermieteter Wohneinheit in Rechnung. Für die 24 Wohneinheiten sind deshalb insgesamt € 6.500,-- aufzuwenden.

Im Ansatz sind Aufwendungen für die Betreuungspauschale Johanniter/Caritas in Höhe von 19.000,00 € enthalten.

28) Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

Im Ansatz ist der an die Stadt Viernheim abzuführende Verwaltungskostenbeitrag berücksichtigt.

29) Umlage an die Hess. Unfallkasse

An die Hess. Unfallkasse ist ein jährlicher Betrag in Höhe von € 27.000,-- zu entrichten.

31) Instandhaltung und Wartung insgesamt

Unter diese Position fallen die Kosten für die Instandhaltung der Gebäude sowie die Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen.

Diese werden durch die abgeschlossenen Wartungsverträge für die technischen Anlagen und die Betriebsausstattung (ca. 43.150,-- €) determiniert.

Weitere € 9.000,-- wurden für die fachgerechte Pflege der Außenanlagen und der Gründächer in Ansatz gebracht.

Für Reparaturen von Fachfirmen an den technischen Anlagen und der Betriebsausstattung sowie die Bereitstellung entsprechender Ersatzteile im Haupthaus Spitalplatz wird aufgrund der Erfahrungswerte des Wirtschaftsjahres 2012 ein Betrag von rund 100.000,-- € eingeplant.

Für die Seegartenstraße wird aufgrund der Erfahrungswerte des Vorjahres im Wirtschaftsjahr 2012 ein Betrag von rund 15.000,-- € eingeplant.

34) Zinserträge

Der Ansatz beinhaltet die geplanten Zinseinnahmen von den lfd. Girokonten.

35) Zinsen für Altdarlehen

Der Ansatz beinhaltet die im Wirtschaftsjahr 2012 zu zahlenden Zinsen für die bestehenden Altdarlehen. Da diese in den Pflegesätzen nicht verrechnet werden dürfen, werden sie gesondert aufgeführt.

36-38) Zinsen für Gebäude

Die Ansätze beinhalten die notwendigen Zinszahlungen für die Betriebsgebäude, die dort direkt verrechnet wurden. Die Zinsen für die im Vermögensplan vorgesehene Darlehensaufnahme wurden berücksichtigt.

39) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Der Ansatz beinhaltet die Zinszahlungen, die durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten erforderlich werden.

43) Mieteinnahmen Seegartenstraße

Der Plansatz beinhaltet die für das Wirtschaftsjahr 2012 zu erwartenden Mieteinnahmen aus dem Gebäude „Seegartenstraße 11“. Hier wird eine jahresdurchschnittliche Belegung von 95 % angenommen. Die Miethöhe bleibt unverändert.

46) Einnahmen Cafeteria

Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungswerte wurden Einnahmen der Cafeteria aus dem Wochenendbetrieb und Bewirtung von Geburtstagsfeiern von Bewohnern angeführt.

52) Abschreibungen insgesamt

Der Ansatz enthält die zu erwirtschaftenden Abschreibungen in einer Größenordnung von € 450.000,--.

Betriebsergebnis:

Das ordentliche Betriebsergebnis liegt im Wirtschaftsjahr 2012 bei

minus €156.388,--

3. Vermögensplan

Im Vermögensplan sind alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich als Anlageänderungen, wie Erneuerungen, Erweiterungen, Neubau und Veräußerungen und auch aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes (Tilgungen) ergeben, sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen darzustellen.

Deckungsmittel (Mittelherkunft)

Nachfolgend werden für die Einnahmeseite des Vermögensplanes die erforderlichen Deckungsmittel ausgewiesen.

Die Deckungsmittel setzen sich aus Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2012 (€ 450.000,--) und den Arbeitgeberdarlehen (€ 950,--), Rückstellungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern (€ 10.226,--) zusammen.

Das Viernheimer Forum der Senioren hat in den Wirtschaftsjahren 2006 - 2008 einen Geldbetrag in Höhe von 127.602,70 € geerbt.

Die Betriebskommission hat beschlossen, dass hiervon jährlich ein Teilbetrag in Höhe 10.000,00 € im Vermögensplan für Maßnahmen zu Verschönerung der Einrichtung veranschlagt wird.

Als Gegenbuchung zu den Einnahmen des Erfolgsplanes sind weiterhin die sogenannten „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ zu veranschlagen.

Es handelt sich hierbei um Finanzmittel, die bereits in der Vergangenheit in Form von Zuschüssen eingestellt und vereinnahmt wurden und anteilig zu den entsprechenden Abschreibungen im Erfolgsplan verbraucht werden. Dementsprechend vermindern sie die zur Finanzierung des Vermögensplanes zur Verfügung stehenden Mittel. Im nächsten Jahr sind entsprechend des Ansatzes im Erfolgsplan, insgesamt € 120.000,-- an den Einnahmen des Vermögensplanes abzusetzen.

Hierdurch werden für erforderliche Investitionen Mittel insgesamt in Höhe von € 525.452,-- bereitgestellt.

Investitionen/Ausgaben (Mittelverwendung):

Die Ausgaben des Vermögensplanes sind nach Vorhaben getrennt, gemäß dem Anlagenachweis, gegliedert und veranschlagt. Hierbei sind die Ausgaben für das Wirtschaftsjahr, die bisher bereitgestellten Mittel und der Gesamtausgabebedarf angegeben.

Die Vorhaben des Vermögensplanes können entgegen den Veranschlagungen im Erfolgsplan nicht gegenseitig deckungsfähig sein. Allerdings dürfen im Vermögensplan für 2011 veranschlagte und nicht oder nicht vollständig verausgabte Beträge für das gleiche Vorhaben im folgenden Jahr verwandt werden.

Nachstehend sollen die für das Wirtschaftsjahr 2012 geplanten Ausgaben des Vermögensplanes näher erläutert werden.

Gebäudeteile Seegartenstrasse 11

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind im Gebäude Seegartenstr. 11 keine Investitionen geplant.

Gebäudeteil „Rathausstraße 53“

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind im Gebäudeteil „Rathausstraße 53“ keine Investitionen geplant.

Hauptgebäude „Spitalplatz“

1. Dementen-Überwachungssystem

Das Dementen-Überwachungssystem (Wanderguard-System) ist in die Jahre gekommen. Die Anlage ist störanfällig und der Instandhaltungsaufwand ist deutlich angestiegen.

Auf der Grundlage einer vorliegenden Kostenschätzung der Firma Ackermann ist davon auszugehen, dass zur Installierung einer neuen Anlage insgesamt 24.000,00 € aufzuwenden sind. Im Wirtschaftsjahr 2012 soll zunächst der hälftige Betrag in Höhe von 12.000,00 € in Ansatz gebracht und mit der sukzessiven Erneuerung der Anlage begonnen werden.

2. Technische Prüfverordnung

Gemäß § 1 Ziffer 8 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Ziffer der Technischen Prüfverordnung (TPrüfVO) sind bei sogenannten Sonderbauten, hierzu gehören auch Alten- und Pflegeheime, regelmäßig technische Prüfungen durchzuführen. Diese betreffen unter anderem die

1. Lüftungsanlagen
2. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
3. Brandmelde- und Alarmierungsanlagen
4. Sicherheitsstromversorgen.

Im Zeitraum von Januar - April 2010 führte die Dekra Industrial GmbH, Frankfurt, eine sogenannte „wiederkehrende technische Prüfung“ durch.

Die Prüfung ergab, insbesondere im Bereich der Lüftungsanlage, zahlreiche Mängel, die es nun baulich zu korrigieren gilt.

Nach Auffassung der Dekra handelt es sich im Schwerpunkt um systematische Fehler, die durch einen nicht korrekten Bau der Lüftungsanlage bei der Errichtung des Gebäudes erfolgt sind. Es handelt sich somit um nachträgliche Herstellungskosten.

Die WISAG AG wurde beauftragt, die notwendigen Arbeiten zur Behebung aller aufgezeigten Mängel im Bereich der Lüftungsanlage anzubieten und hat hierfür ein Angebot von knapp **63.000,00 €** vorgelegt.

Die Elektrische Lautsprecher- Anlage im 1. Obergeschoss, die insbesondere für die Hausalarmierung im Brandfalle eingesetzt wird, wurde ebenfalls von der Dekra beanstandet.

Die von der Dekra geforderte brandschutztechnische Abschottung ist an dieser Stelle nicht möglich. Die Anlage muss in den Keller gebaut werden und in diesem Zusammenhang nahezu vollständig erneuert werden. Auf der Grundlage einer Kostenschätzung werden hierfür **21.000,00 €** in Ansatz gebracht.

Von geänderten technischen Vorschriften betroffen, ist die Löschwasserversorgung der Einrichtung, die bislang mit einem Rohrtrenner arbeitet. Der eingesetzte Rohrtrenner ist technisch nicht mehr erlaubt. Hydrantennetz und Wasserversorgung des Hauses sind fortan völlig getrennt zu halten. Ein entsprechend dimensioniertes Nachfüllbecken für Löschwasser mit Hochdruckpumpe ist zu installieren. Es werden an dieser Stelle erwartete Aufwendungen in der Größenordnung von rund **31.000,00 €** veranschlagt.

3. Inventar

Weitere **37.000,00 €** sollen in das betriebliche Inventar, insbesondere in Pflegehilfsmittel, investiert werden (s.Seite 16).

Inventar

In 2012 sollen erworben werden:

Pflege:

€

- | | |
|---------------------------------|----------|
| - 3 Pflegebetten | 7.500,00 |
| - Weichlagerungsmatratten | 2.500,00 |
| - Duschlifter mit integr. Waage | 8.000,00 |
| - Unvorhergesehenes | 7.000,00 |

Hauswirtschaft:

2 Gewerbespülmaschinen	7.000,00
------------------------	----------

Sonstiges:

Unvorhersehbare Ausgaben	5.000,00
--------------------------	----------

Tilgungen von Krediten

Im Wirtschaftsjahr sind zur Tilgung von Krediten insgesamt € 382.452,00 eingeplant.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Deckungsmittel (Mittelherkunft)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterung	
1	Verlustübernahme durch die Stadt	0		
2	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen 1)	10.000	Entnahme aus der Rücklage von der Erbschaft	
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	0		
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen 1)	- 120.000	jährliche Auflösung des Sopo's	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	450.000	zu erwirtschaftende Abschreibungen	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abz. Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse" 1)	0	Zuschuss Integrationsamt	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	950	Rückflüsse Arbeitgeberdarlehen	
9	Kredite 2) a) von der Gemeinde			
	b) von Dritten für Investitionen	164.000	Kapitalmarktdarlehen	
	c) Kassenkredit	31.276		
10	Rückstellungen Altersversorgung	10.226		
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	546.452		

1) Wenn die Entnahmen überwiegen, ist hier ein Negativposten auszuweisen

2) Kredite, die nicht im lfd. Jahr in Anspruch genommen werden, sind nicht in das neue Wirtschaftsjahr zu übertragen

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

1	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz	Investitionen (nachrichtlich)			7
	2		3	4	5	
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschafts- jahres 2012 €	Verpflichtungs- ermächtigung des Wirtschafts- jahres 1) €	Gesamtaus- gabenbedarf €	bisher bereit- gestellt 2) €	Erläuterungen
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte 3)					
	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte und Betriebsbauten					
	Hochhaus	0		3.882.001	3.757.001	
	Seegartenstraße 11	0		3.927.937	3.927.937	
	Spitalplatz/Molitorstraße	12.000		13.240.680	13.128.680	
	Schaffung von neuen Pflegeplätzen	0		1.552.500	0	
	Technische Prüfverordnung	115.000		115.000	0	
	Technische Anlagen					
	Einrichtungen	0		48.521	48.521	
	Ausstattungen	0		35.000	35.000	
	Inventar/Bau	0		2.189.625	2.189.625	
	Inventar	37.000		361.050	200.847	
	Sonstiges	0		10.000	10.000	
2	Finanzanlagen					
3	Tilgung von Krediten					
	Investitionsfond-B-	178.952				
	Altdarlehen	11.317				
	Wohnungsbaudarlehen Stadt	2.454				
	Landesbaudarlehen-Seegartenst.	11.765				
	Kapitalmarkt	177.964				
4	Rückzahlung von Stammkapital	0				
5	Abbau der rechnerischen Liquiditätslücke	0				
6	Ausgaben/Verpflichtungs- ermächtigungen des Ver- mögensplans gesamt	546.452		25.362.314	23.297.611	

1) zu den Verpflichtungsermächtigungen ist bei den "Erläuterungen" anzugeben, wie sich die Belastung voraussichtlich auf die folgenden Jahre verteilen wird.

2) Ausgabenstand zum 31.12.2011 lt. Buchhaltung

3) Es sind die jeweiligen Betriebszweige einzusetzen.

Finanzplan 2012

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen des Vermögensplanes 2011 bis 2015

Bezeichnung Einnahmen Deckungsmittel (Mittelverwendung)	2011 Planansatz	2012	2013	2014	2015
	€	€	€	€	€
<u>Bundeszuschuß</u> Spitalplatz					0
<u>Landeszuschüsse</u>					
Hochhaus					0
Spitalplatz					0
Molitorstraße					0
<u>Kreiszuschuß</u>					
Hochhaus					0
<u>Wohnungsbaudarl. Land</u>					
Seegartenstraße					0
<u>Wohnungsbaudarl.Stadt</u>					
Seegartenstraße					0
<u>Energiemaßnahmen</u>					
Seegartenstr.					0
<u>Invest.fond -B</u>					
1998					0
1999					0
<u>Zuführung zu Rücklagen</u>	10.000		10.000		10.000
<u>Auflösung von Sonderposten</u>	- 146.000	-	- 120.000	-	-120.000
<u>Rückflüsse aus gewährten Darlehen</u>					
Arbeitgeberdarlehen	950		950		950
<u>Darlehen - Kreditmarkt</u>	1.642.433		53.276		41.276
Kassenkredit					0
<u>Investitionskostenzuschuß</u>					0
<u>Abschreibungen</u>	455.000		450.000		450.000
<u>Rückstellungen</u>	10.226		10.226		10.226
Gesamt	1.972.609		404.452		392.452

Finanzplan 2012

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben des Vermögensplanes von 2011 bis 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung Ausgaben (Mittelverwendung)	Geschätzte Gesamtkosten €	2011 (Planansatz) €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €
1	2	3	4	5	6	7	8
I	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten						
	Umbau Hochhaus	3.882.001	0	0	0	0	0
	Neubau Seegartenstraße	3.927.937	0	0	0	0	0
	Bau und Plankosten Spital/Molitorstraße	13.240.680	0	12.000	12.000	0	0
	Schaffung von neuen Pflegeplätzen	1.552.500	1.552.500	0	0	0	0
	Technische Prüfverordnung	94.000		115.000	0	0	0
II	Inventar Einrichtungen und Ausstattungen						
	Innenausstattung Neubau	2.189.625	0	0	0	0	
	Bauunabhängiges Inventar	83.521	0	0	0	0	
	Einrichtungen	361.050	47.500	37.000	10.000	10.000	10.0
	Sonstiges	10.000	0	0	0	0	
III	Tilgungen von Darlehen						
	Invest.fond B		178.952	178.952	178.952	178.952	178.9
	Altdarlehen		14.163	11.317	11.317	11.317	11.3
	Wohnungsbaudarlehen Stadt		2.454	2.454	2.454	2.454	2.4
	Landesbaudarlehen Seegartenstraße		11.765	11.765	11.765	11.765	11.7
	Kapitalmarktdarlehen		165.275	177.964	177.964	177.964	177.9
IV	Abbau der rechn. Liquiditätslücke		0	0	0	0	
V	Gesamt	25.341.314	1.972.609	546.452	404.452	392.452	392.452

Bisheriger
Verwendungszweck

Bezeichnung	1992-1999	2000 - 2001	Korrektur (1993-2001)	2002- 2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	SUMME €
Hochhaus	4.467.853	0	-725.198	4.346	0	0	0	0	0	0	135.000	0	0	3.882.001
Seegartenstraße	3.271.724	152.007	48.491	0	0	0	0	131.115	131.400	0	193.200	0	0	3.927.937
Spitalplatz/Molitor.	11.913.472	1.009.429	67.793	57.225	79.500	0	0	67.499	8.500	7.500	10.000	0	12.000	13.232.918
Schaffung von neuen Pflegeplätzen	0	0	0	30.000	0	0	570.000	0	0	0	0	0	0	600.000
Schaffung von neuen Pflegeplätzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.552.500	0	1.552.500
Technische Prüfverordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	115.000	115.000
Inventar/Neubau	895.731	29.655	1.264.239	0	0	0	35.000	0	0	0	0	0	0	2.224.625
Sonstiges Inventar	0	28.121	0	33.900	10.000	12.000	74.450	47.800	36.700	39.700	18.500	47.500	37.000	385.671
GESAMT:	20.548.780	1.191.091	655.325	125.471	89.500	12.000	679.450	246.414	176.600	47.200	356.700	1.600.000	164.000	25.892.531

In obengenannter Tabelle sind die bisherigen Rechnungen für die Um- und Neubaumaßnahmen zusammengefaßt und auf die Jahre 1992 bis 2000 anhand der Bauausgabenbücher bzw. Baubuchhaltung aufgeteilt.

Investitionsprogramm 2012

Einnahmen

Bezeichnung	Gesamtbetrag bewilligte Zuschüsse/Darlehen	davon bisher erhalten:					1996	1997	1998	1999	2000	2001-2002	2003	2004-2010	2011	2012	Gesamtbetrag
		1992	1993	1994	1995	1996											
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Hochhaus																	
Landeszuschüsse	1.221.987	0	470.389	0	143.161	608.437	0	0	-4637,00	0	0	0	0	0	0	0	1.217.350
Kreiszuschuß	238.773	40.903	0	0	127.823	70.047	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	238.773
Energiemaßnahme	123.733	0	0	0	123.733	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	123.733
Invest.fond-B-	511.292	0	0	0	255.646	255.646	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	511.292
Zuschuß Stadt Viernheim	460.163	0	0	0	204.517	255.646	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	460.163
Summe	2.555.948																2.551.311
Seegartenstraße																	
Wohnungsbaudarlehen Land	1.176.483	0	470.593	235.297	0	352.791	0	117.648	0	0	0	0	0	0	0	0	1.176.329
Wohnungsbaudarlehen Stadt	245.420	0	0	147.252	0	98.168	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	245.420
Energiemaßnahme	35.790	0	0	0	0	35.790	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35.790
Invest.fond-B-	766.938	0	766.938	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	766.938
Summe	2.224.631																2.224.477
Spitalplatz/Molitorstraße																	
Bundeszuschuß	2.658.718	0	0	0	0	1.022.584	0	0	1.636.134	0	0	0	0	0	0	0	2.658.718
Landeszuschuß	2.980.832	0	0	0	0	0	1.278.230	920.325	782.277	0	0	0	0	0	0	0	2.980.832
Förderung Grauwasseranlage	123.323	0	0	0	0	0	0	0	0	123.323	0	0	0	0	0	0	123.323
Invest.fond-B-	2.300.813	0	0	0	0	255.646	766.938	766.938	511.292	0	0	0	0	0	0	0	2.300.814
Zuschuß Stadt Viernheim	651.386	0	0	0	0	0	255.646	255.646	140.503	0	0	0	0	0	0	0	651.795
Zuschuß Integrationsamt	957	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	957	0	0	0	0	957
Summe	8.716.029																8.716.439
Summe:	13.496.608	40.903	1.707.920	382.549	854.880	2.954.755	2.300.814	2.060.557	3.065.569	123.323	0	957	0	0	0	0	13.492.227

13.492.227

Investitionsprogramm 2012

Gegenüberstellung der Kosten der jeweiligen Finanzierung

	Gesamtkosten	Zuschüsse	Wohnungsbau- darlehen	Invest.fond-B	zu finanz. Restbetrag
	€	€	€	€	€
Hochhaus	3.882.001	2.040.019	0	511.292	1.330.690
Seegartenstraße	3.927.937	35.790	1.421.749	766.938	1.703.460
SpitalplatzMolitorstraße	13.220.918	6.414.668	0	2.300.813	4.361.938
Schaffung neuer Pflegeplätze	600.000	0	0	0	600.000
Inventar/Bauaustattung	2.224.625	0	0	0	2.224.625
Sonstiges Inventar	301.171	0	0	0	301.171
Gesamtsumme	24.156.652	8.490.477	1.421.749	3.579.043	10.521.884

Finanzplanung Ein- und Ausgaben 2011-2015

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§19 Nr. 2 EigBGes.)						
Nr.	Bezeichnung	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €
<u>Einnahmen</u>						
1	Zuweisung nicht Pflege- satzrel. Verwaltungsbeitrag	0	0	0	0	0
2	Zuweisung für Investitionen(Stadt)	0	0	0	0	0
3	Wohnungsbaudar- lehen	0	0	0	0	0
4	Verlustausgleich Träger	0	140.023	17.943	150.308	149.421
<u>Ausgaben</u>						
1	Verwaltungskosten- beiträge	27.000	28.000	28.000	28.000	28.000
2	Wohnungsbaudarlehen	2.454	2.454	2.454	2.454	2.454

4. Stellenübersicht:

Erläuterungen:

1. In Teil A und B werden die Planstellen für die jeweilige Berufsgruppe und deren tatsächliche Besetzung zur Jahresmitte des Vorjahres ausgewiesen.
2. In Teil C ist die tatsächliche Mitarbeiterzahl aufgeführt.

Stellenplan Teil A:

Pflegedienst:

Die Stellenzahl im Pflegedienst soll im Jahr 2012 unverändert bleiben.

Soziale Betreuung:

Auch im Bereich der Sozialen Betreuung soll die Stellenanzahl unverändert bleiben.

Stellenplan Teil B:

Die Gesamtzahl der vorhandenen Stellen soll unverändert bleiben.

Stellenplan Teil C:

Die tatsächliche Mitarbeiterzahl ist dem Stellenplan Teil C zu entnehmen.

Stellenplan Teil C. : Zusammenstellung

(Mitarbeiter / keine Planstellen)

Nr. / Bezeichnung	Anzahl Mitarbeiter 2012			Anzahl Mitarbeiter 2011			Stand 30.06.2011		
	Ange- stellte	Arbeiter	Summe	Ange- stellte	Arbeiter	Summe	Ange- stellte	Arbeiter- stellen	Summe
A / Verwaltung	4	0	4	4	0	4	4	0	4
B / Technischer Dienst	1	0	1	1	0	1	1	0	1
C / Pflegedienstleitung	1	0	1	1	0	1	1	0	1
D / Pflegedienst	54	8	62	54	8	62	49	5	54
E / Leitung soziale Betreuung	1	0	1	1	0	1	1	0	1
F / Soziale Betreuung	4	0	4	4	0	4	9	0	9
G / Hauswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
H/Küche/Cafeteria	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stellen insgesamt	65	8	73	65	8	73	65	5	70

- 28 -

Nachrichtlich:

Im Haushaltsplan 2012 der Stadt Viernheim ist eine Beamtenstelle ausgewiesen, die nachrichtlich vermerkt wird:

2012

Betriebsleiter 1 A 15 Inh. A 15

Auszubildende, Praktikanten, Zivildienstleistende

Bezeichnung	Zahl der Stellen 2012			Zahl der Stellen Wiplan 2011			Zahl der Stellen Stand 30.06.2011		
	Altenpfl.schüler	Praktikanten	Buflis	Altenpfl.schüler	Praktikanten	Zivildienst	Altenpfl.schüler	Praktikanten	Zivildienst
Technischer Dienst	0	0	1	0	0	1	0	0	0
Pflegedienst	12	1	7	12	1	7	9	0	0
Soziale Betreuung	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Hauswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltung	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Summe	12	3	8	12	3	8	9	0	0

6. Feststellungsvermerk

Aufgrund des § 127 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i.V.m. §§ 15 ff. des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) hat die Stadtverordnetenversammlung am für das Wirtschaftsjahr 2012 folgenden Feststellungsbeschluss gefasst:

§ 1: Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird

- im Erfolgsplan

in den Erträgen auf **€ 4.834.862,00**

in den Aufwendungen auf **€ 4.991.250,00**

- im Vermögensplan

in den Einnahmen auf **€ 546.452,00**

in den Ausgaben auf **€ 546.452,00**

festgesetzt.

§ 2: Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2012 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 164.000,-- € festgesetzt.

§ 3: Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4: Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf € 3.700.000,-- festgesetzt.

§ 5: Es gilt die von der Stadtverordnetenversammlung am beschlossene Stellenübersicht.

Viernheim, den

Magistrat der Stadt Viernheim

.....
Matthias Baaß, Bürgermeister